

**KÄFERTAL:** Siedlergesangsverein Freundschaft feiert einen Tag lang Kerwe

# „Auf diesen Sprossen wird der Kranz begossen“

**Sicheren Fußes kletterte Erster Vorsitzender Kurt Heck die Sprossen empor, auf der silbernen Leiter, um oben am metallenen Kerwebaum den bunten Kerwekranz aufzuhängen.**

Und den Kranz mit rotem Weißherbst aus der Flasche zu taufen. Zuvor war Heck – zugleich Kerweborsch – mit den drei Sängern Manfred Weigelt, Alois Hofmeister und Edgar Geibert auf den Siedlerplatz marschiert. Weigelt läutete dabei eine Handglocke, alle vier Herren trugen schwarze Zylinder.

Grund für das Spektakel: Auf dem Siedlerplatz feierte der Käfertaler Siedlergesangsverein Freundschaft 1934 (SGV) wieder seine eintägige Kerwe. Von den Morgen- bis in die Abendstunden trafen sich Mitglieder und Freunde bei Weinschorle,

Handkäse, Wiener Würstchen und Kartoffelsalat. „Ganz früher umfasste die Kerwe des Siedlergesangsvereins mal mehrere Tage“, erklärte Pressesprecherin Jutta Schmitt. Doch inzwischen feiert ihr Verein lediglich alljährlich am zweiten Sonntag im August. Erneut fand das Fest, wie in den vergangenen beiden Jahren, auf dem grünen Festplatz Lamprather Straße statt, an der Ecke Lina-Kehlweg.

## Furcht vor Diebstahl

„Wir können immer erst am frühen Sonntagmorgen Tische, Bänke und Stände aufbauen“, erläuterte Schmitt. Würden die Vereinshelfer die Garnituren bereits am Abend davor aufbauen und über Nacht stehenlassen, riskiere der Siedlergesangsverein einen Diebstahl.

Es war im Jahr 1990, als der Siedlergesangsverein die alte Tradition des feierlichen Aufhängens eines Kerwekranzes wiederbelebt hatte. Oben auf der Leiter hielt wie gewohnt

Erster Vorsitzender Kurt Heck eine witzige, launige Rede in kurpfälzischen Reimen – mit Blick auf das zurückliegende Jahr 2016/2017. Für musikalische Umrahmung sorgte Keyboarder Gerhard Spehn.

„Auf diesen Sprossen wird der Kranz begossen“, reimte Erster Vorsitzender Kurt Heck bester Laune oben auf der Leiter. In seiner humorvollen Rede erzählte der Kerweborsch davon, wie der Siedlergesangsverein einen Ausflug nach Bingen am Rhein inklusive Schifffahrt unternommen hat.

Oder er blickte auf die Reise der Frauengruppe ins Allgäu im vergangenen Juni. Außerdem berichtete Heck über den Besuch eines griechischen Restaurants, in dem die überforderte Bedienung die Rechnungen der Gäste vermischte und für finanzielles Durcheinander gesorgt habe.

Im Fundus-Container auf dem Firmengelände des ehemaligen Autohauses Fries in der Ladenburger Straße, wo der

Siedlergesangsverein sein Material wie Schirme und Sitzbänke aufbewahrt, hätten die Mitglieder ein Mäusenest entdeckt. Der tierliebende Vereinskollege Edgar Geibert habe eine Maus auf ein offenes Feld getragen und dort ausgesetzt – woraufhin aus dem Himmel blitzschnell ein Bussard angefliegen sei und sich das unschuldige Nagetier geschnappt habe. „Aus die Maus“, konnte Kurt Heck dieses Schauspiel der Natur nur noch belustigt kommentieren.

## Chor stimmt drei Lieder an

Zwischen seinen Redebeiträgen genehmigte sich Heck regelmäßig einen kräftigen Schluck kalten Roséwein aus einem gläsernen Pokalgefäß. Danach stimmte der Männerchor drei Lieder an.

„Unser Herbstfest im Oktober muss dieses Jahr leider ausfallen“, verkündete Pressesprecherin Jutta Schmitt. Die grundlegende Sanierung des Käfertaler Kulturhauses habe diese Entscheidung unvermeidbar gemacht. hfm



Kerweborsch Kurt Heck (o.) mit Edgar Geibert (l.) und Manfred Weigelt.

BILD: HFM

# Kerwesonntag beim SGV „Freundschaft“ - eine gute Tradition!

So war es auch in diesem Jahr. Kurt Heck, der 1. Vorsitzende bestieg die Leiter um zuerst den Kerwekranz reichlich mit Pfälzer Weißherbst zu begießen und dann die Gäste und einige Ehrengäste zu begrüßen.

Er wurde unterstützt von seinen Kerweburschen Edgar Geibert, Alois Hofmeister und Manfred Weigelt, die feierlich mit schwarzen Zylindern aufmarschiert waren. Kurt Heck war begeistert, dass wieder so viele Freunde, Mitglieder und Nachbarn der „Freundschaft“ auf den Siedlerfestplatz in die Lampertheimer Straße gekommen waren.

Ein Prost auf alle Kerwegäst! Dieser Spruch gehört immer zu diesem Tag, aber seine Rede war natürlich neu und ließ fast nichts aus, was im letzten Jahr im Verein, in der Stadt und im großen Weltgeschehen passiert war. In seiner lustigen und launigen Rede, wie immer in gut „monnemerisch“ kam auch der amerikanische Präsident vor.

„Amerika first“ schreit der Trump aus der Palz und ich halt dagegen, aus vollem Hals: „Freundschafts-Kerwe first“- so soll es erschalle, runner mi'm Frust- ein Prost auf Euch alle! Diese Aufforderung nahmen die Gäste gern an und die in klassischen Pokalen ausgeschenkte Sängerschorle machte immer wieder seine Runden an den vielen Tischen der Besucher. Die Schoppen wurde von den Gästen, Aktiven und Passiven immer erneut gesponsert, zumal die „Freundschaft“ am Preis, aber nicht an der Qualität gedreht hatte und ihn um 1€ günstiger anbot wie im vergangenen Jahr. Alle servierten Speisen und Getränke fanden einen reißenden Absatz genauso wie der Kuchen, der wieder von fleißigen Bäckerinnen gespendet war. Die Sänger boten einen guten musikalischen Rahmen und Gerhard Spehn, der unermüdliche Hausmusiker spielte bis zum Abend schwungvolle Melodien



*Bild: R. Dörsam*

als guten Hintergrund zu vielseitigen Gesprächen. Es war für alle Beteiligten ein richtig gelungener Tag und die Verantwortlichen und alle Helferinnen und Helfer waren glücklich, dass auch das Wetter so gut mitgespielt hatte. (J.Schm.)

# Lacher unter dem Kerwekranz

## SGV Freundschaft richtet traditionelles Fest an der Lampertheimer Straße aus

**GARTENSTADT.** Kurt Heck hat nicht nur die ehrenvollste Aufgabe von allen, sondern auch die beste Aussicht. Der Erste Vorsitzende des Siedlergesangvereins (SGV) Freundschaft übernimmt beim „Kerwekranz-Fest“ die Rolle des Kerweborschs und klettert zu diesem Zweck auf eine Leiter. Von hier aus trägt er in gereimten Zeilen vor, was sich im vergangenen Jahr im Verein und in der Welt getan hat.

Zunächst aber montiert Heck den Kerwekranz, begießt ihn großzügig mit Weißherbst aus der Flasche und sorgt so für die offizielle Festeröffnung. Seit 1990 zelebriert der SGV in der Lampertheimer Straße das Aufhängen des Kranzes, verlegte dabei den Standort von der Waldpforte auf das benachbarte Grundstück der Siedlergemeinschaft Neues Leben. Die Bewirtung übernehmen die Sänger selbst, servieren neben Kaffee und Kuchen Wurstsalat, Kartoffelsalat – und den weithin gerühmten Handkäs. Als es gegen 11 Uhr zum Kerwekranz-Zeremoniell geht, sind mehr als hundert Gäste auf dem Gelände, machen es sich auf Bierbänken gemütlich und versuchen, sich frei Sicht auf den Kerweborsch

zu verschaffen. Denn das lohnt sich allemal: Kurt Heck ist nicht nur ein Mannheimer Original inklusive Kurpfälzer „Schlappgosch“, sondern auch ein Unterhaltungstalent par excellence. Mit großem Eifer und vollem Brustton intoniert er die Verse seiner Kerwe-Rede, in der neben der Frauengruppe auch einzelne Mitglieder ihr Fett wegkommen.

So berichtet Heck davon, wie die Frauen bei einem ihrer berühmtesten Ausflüge im wahren Wortsinn auf dem falschen Dampfer landeten und den Fauxpas viel zu spät bemerkten. Oder wie Vereinskollege und Chorleiter Volker Schneider einen seiner gefürchteten

Sprüche während einer Chorprobe anbrachte: „Ich konnte, das Klavier konnte, nur ihr mal wieder nicht.“ Zudem knöpft sich Heck noch die große Politik vor, darunter die Herren Erdogan und Trump. Zu letzterem fällt ihm der treffende Satz ein: „Wenn es nicht so traurig wäre, könnte man ja drüber lachen.“ Zu lachen haben die Sänger dann wegen des Wetters: Pünktlich zum Mittagessen verziehen sich die dunklen Wolken, aus denen es während Hecks Auftritt noch ein wenig nieselt. „Später gibt es noch Kaffee und Kuchen, dann klingt das Fest gemütlich aus“, sagt Jutta Schmitt, die beim SGV als Schriftführerin und Pressewartin fungiert. *riio*



Kurt Heck spricht von der Leiter zu den Festgästen, im Hintergrund der Kerwekranz.

Foto: Ofenloch